

Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Silbermedaille und zwei Diplome

6. Ski-EM der Gehörlosen in Schweden



Eröffnungsfeier: Einmarsch der Schweizer Delegation

Isu/Die 6. Ski-Europameisterschaften der Gehörlosen fanden vom 9. bis 17. Februar 1996 in Sundsvall/Schweden statt. 83 SportlerInnen aus 14 Ländern nahmen daran teil. Die 13köpfige Schweizer Delegation war durch 4 Skirennfahrer und 1 Skirennfahrerin sowie 1 Langläufer vertreten. 9 Touristen begleiteten sie, um bei den Wettkämpfen mitzufiebern.

Sundsvall

Sundsvall ist der natürliche Zentralpunkt im Norden. Es ist eine Handelsstadt von über 115 000 Einwohnern. Die Häuser in der «Alten Stadt» sind schon über 100 Jahre alt. Sundsvall ist ein Seehafen und Kommunikationszentrum an der Küste. Es gibt gute Zugverbindungen, und es gibt auch Intercity-Züge. Eurozüge von

Norden, Süden und Westen fahren in Richtung Sundsvall. Dort gibt es täglich Richtung Osten Schiffsverbindungen mit dem Nachbarland Finnland. Die beiden Stadtgebiete «Norra Berget» und «Södra Berget» bieten sowohl im Sommer wie im Winter Gelegenheit zu aktiver Freizeitgestaltung und Entspannung. Sundsvall ist eine umweltfreundliche Stadt.

Eröffnungsfeier

Die 6. Ski-Europameisterschaften der Gehörlosen begannen am 9. Februar um 19.00 Uhr offiziell mit der Eröffnungszeremonie. 14 Länder wurden von der schwedischen Bevölkerung herzlich empfangen. Eine bekannte Soldatenmusikgruppe spielte zur Eröffnung. Mit grossem Bedauern konnte die schwedische Königsfamilie nicht anwesend

sein, und der Bürgermeister hat die Botschaft von ihr an die Gehörlosen überbracht. Die Zeremonie fand draussen vor dem Stadthaus bei kaltem Wetter statt. Die Menge wurde durch mehrere Sprecher begrüsst, und junge SchülerInnen spielten die Geschichte des Heimatlandes. Am Schluss zeigten die Dolmetscherinnen ihre fröhlichen Gebärdenlieder.

Wettkämpfe

11. 2. 1996

Die Titelverteidigerin aus Norwegen, Tone Tangen Myrvoll, war im 5-km-Langlauf (klassisch) überlegen und benötigte eine Zeit von 15 Minuten 39,6 Sekunden. Beim 10-km-Langlauf (klassisch) kam Viktor Loujaninov aus Russland als Erster ins Ziel. Urban



30 km Freistil: Urban Gundi auf dem achten Platz – bester Mitteleuropäer

Gundi lief in der ersten Runde auf den 17. Rang und steigerte sich dann in der Schlussrunde. Er erreichte als Fünfzehnter das Ziel.

12. 2. 1996

Die zwei Abfahrtsläufe fanden in Sollefka, ca. 134 km von Sundsvall entfernt, statt. Im ersten Lauf kamen 10 Damen und 4 Herren ins Ziel. Dann gab es eine Computerpanne. Nach der Panne fuhren die weiteren 16 Herren. Der zweite Lauf verlief danach problemlos. Wegen Funkbenützung wurden die 1. und 2. Plätze bei den Damen und die 4., 6., und 8. Plätze bei den Herren der österreichischen Mannschaft nachträglich disqualifiziert. Dies durch einen Protest der italienischen Mannschaft, da gemäss Reglement die Funkbenützung nicht erlaubt ist. Lojzka Meglic war die erste slowenische Goldmedaillenträgerin. Crawford Carrick-Anderson, er stammt aus Schottland, holte in dieser Disziplin für England Gold.

Im Freistil-Langlauf ist Urban Gundi in drei Läufen bei

3 x 5 km mit schnellem Tempo gelaufen. Bei diesem Lauf konnte er fünf Langläufer überholen, und er kam als 10. ins Ziel. Einzig der Deutsche Rainer Kamradt konnte Urban um 4,1 Sekunden schlagen. Im Gesamtklassement wurde Urban für beide Läufe (10 km klassisch und 15 km Freistil) guter Zwölfter. Es gab einen dreifachen russischen Sieg bei den Herren in dieser Disziplin.

13. 2. 1996

Beim Riesenslalom der Damen nahmen die Geschwister Lenzenwöger Revanche nach der Disqualifikation der Abfahrt und feierten einen österreichischen Doppelsieg. Chantal Stäheli fuhr im ersten Lauf auf den 9. Rang. Im zweiten Lauf fuhr sie etwas schneller als im ersten Lauf, verbesserte sich um einen Rang. Roland Schneider und Werner Stäheli belegten in beiden Läufen den 10. und 12. Rang. Steve Favre und Daniel Berlinger wurden im ersten Lauf 18. und 20. und steigerten sich im zweiten Lauf auf den 14. und 17. Rang.

Preisverteilung

Der Abend war etwas Besonderes. Die Preisverteilung fand im Hotel «Södra Berget» in Anwesenheit des bekannten, aber durch einen Unfall querschnittgelähmten schwedischen Skistars Tomas Fogdö statt. Die Gehörlosen hatten Gelegenheit, ihm Fragen zu stellen. Tomas Fogdö konnte beim Skitraining wegen schlechter Sicht nichts sehen und stürzte auf dem Rücken gegen einen Baum. Beide Beine sind gelähmt. Bevor er querschnittgelähmt war, hatte er das Ziel, an der Ski-WM in der Sierra Nevada teilzunehmen. Seine Gedanken gelten jetzt der Unterstützung der Gehörlosen sowie auch dem Behindertensportverband, und er wurde auch gefragt, ob er jemals wieder Sport treiben werde. Nach dem Interview gab es einen Ansturm der Gehörlosen auf Tomas Fogdö. Er gab allen Autogramme.

14. 2. 1996

(Die mehrfache Gewinnerin) Tonte Tangen Myrvoll, musste nach dem Verfolgungsrennen nach Hause reisen, um ihre Kinder zu hüten. Deshalb verzichtete sie auf den 10-km-Langlaufwettbewerb (Freistil). Die Russin Lioudmila Sitnikova wurde zum ersten Mal in dieser Disziplin Europameisterin. Maarit Korhonen aus Finnland, die in zwei Wettbewerben (5 km klassisch und 10 km Freistil Verfolgungsrennen) jeweils Silber gewann, wollte ihre Chance nutzen, die Goldmedaille zu holen. Aber den Rückstand auf die Siegerin, obwohl sehr knapp (3,1 Sekunden), konnte sie nicht wettmachen. Sie musste sich mit ihrer dritten Silbermedaille zufrieden geben. Viktor Loujaninow war ein starker Läufer im 30-km-Langlauf (Freistil) und holte seine dritte Goldmedaille. Urban Gundi lief mit voller

Kraft die anspruchsvolle 3 x 10 km lange Strecke, welche pro Runde zwei grosse Steigungen von 65m Höhendifferenz hatte. Alle Deutschen und ein Finne gaben wegen der harten Steigung schon in der zweiten Runde auf. Für Urban waren die Steigungen problemlos, weil er vorher dafür trainiert hatte. Bei diesem Lauf konnte er vier Läufer überholen, obwohl die Läufer jede halbe Minute gestartet waren. Beim 30 km Freistil wurde er sehr guter Achter und damit bester Mitteleuropäer.

15. 2. 1996

Beim Slalom fuhr Nicoletta Lenzenwöger im ersten Lauf Bestzeit, und wurde aber im zweiten Lauf langsamer. Sie holte die Goldmedaille trotzdem für sich. Jennie Perers, Schweden, wurde im ersten Lauf Zweite und wollte ihre Chance wahrnehmen, im zweiten Lauf eine Medaille für ihr Heimatland zu holen. Leider stürzte sie beim 43. Tor kurz vor dem Ziel. Sie war sehr enttäuscht. Chantal Stäheli hatte die gleiche Zeit wie die Deutsche Christel Moser und wurde Vierte. Sie versuchte sich im zweiten Lauf zu steigern, um die Bronzemedaille noch zu gewinnen. Aber Christel Moser war um 1,33 Sekunden schneller als Chantal Stäheli und wurde überraschend Dritte. Crawford Carrick-Anderson, der bei den Männern im ersten Lauf noch in Führung lag, wurde vom Slowenen Samo Petrac geschlagen. Samo Petrac freute sich über die Goldmedaille. Roland Schneider fädelt kurz nach dem Start (1. Lauf) ein. Werner Stäheli ist auch im ersten Lauf ausgeschieden. Steve Favre hatte die gleiche Zeit wie der Italiener Fulvio Bendioni und wurde Achter. Im zweiten Lauf fuhr er eine gute Bestzeit und verbesserte sich um 3 Ränge.

16. 2. 1996

Es fanden die 3 x 5-km Damenstaffel- und 3 x 10-km Herrenstaffelwettbewerbe statt. Katja Beltrando aus Italien, 19jährig, lief als erste Läuferin eine gute Zeit von 19 Minuten 7,6 Sekunden. Dann wurde die zweite italienische Läuferin, Maria Rosa Pflug, von der Russin Marina Valevitch überholt. Irene Korstad und Siv Fosshaug aus Norwegen belegten in der ersten und zweiten Runde den vierten Rang. Dann kam die Schlussläuferin Tone Tangen Myrvoll, die vor dem Wettkampf wieder nach Sundsvall zurückkehrte, vom vierten auf den zweiten Rang. Die Russinnen waren Europameisterinnen. Die italienischen Damen waren überraschend Dritte und gewannen überhaupt ihre erste Medaille. Die russischen Herren holten die Goldmedaille für sich. Torbjörn Svenningsson, der beim 10 km (klassisch) und 30 km (Freistil) jeweils die Bronzemedaille gewann, versuchte als Schlussläufer gegen den Russen Viktor Loujaninov Gold zu holen, verfehlte dieses Ziel aber mit 1,2 Sekunden Rückstand knapp. Finnland hatte 3 Minuten 6,8 Sekunden Rückstand und holte Bronze.

17. 2. 1996

Der Parallelschlalom bei den Damen war sehr spannend. Chantal Stäheli kämpfte verbissen in mehreren Läufen um eine Medaille. Im Final schlug sie zuerst Nicoletta Lenzenwöger um ca. 2 Sekunden und wurde dann beim letzten Wechsel von ihr geschlagen. Somit holte sie glücklich die Silbermedaille für die Schweiz. Jennie Perers gewann die erste Bronzemedaille für ihr Heimatland. Alle Schweizer schieden im Parallelschlalom gegen verschiedene Gegner aus. Samo Petrac gewann seine zweite Goldmedaille. Crawford Car-



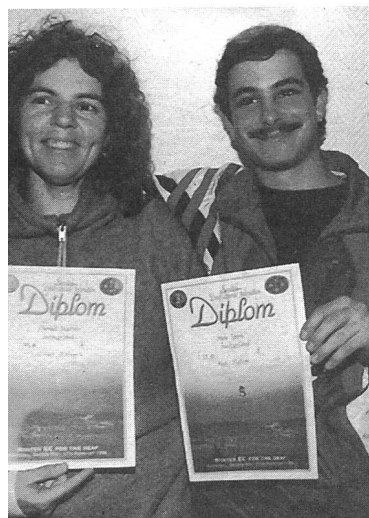
Chantal Stäheli, die glückliche Silbermedaillengewinnerin

rick-Anderson, GBR, und Reinhard Pitschieler aus Italien wurden Zweite und Dritte.

Bei der Schlussfeier hat der neue EDSO-Präsident Lennart Edwall aus Schweden dem OK-Komitee für die gute Organisation der Ski-EM der Gehörlosen gedankt und überreichte ihnen die Wimpel. Dann folgte die Fahnenübergabe an Italien. Die 7. Ski-EM der Gehörlosen findet im Jahr 2000 in Courmayeur/Italien statt.

Crawford Carrick-Anderson, England, durfte stolz sein mit dem Erringen seiner 2 Gold- und 2 Silbermedaillen. Der Präsident des Slowenischen Gehörlosen-Sportverbandes ist mit Samo Petrac und Lojzka Meglic zufrieden. Sie durften 5 Medaillen (3 Gold-, 1 Silber- und 1 Bronzemedaille) nach Hause bringen. Das Wetter während der Woche war abwechselnd, mal schön, mal bewölkt, mal Schneefall.

6. Ski-Europameisterschaft der Gehörlosen in Sundsvall/Schweden vom 9. bis 17. 2. 1996



Diplome für Slalom erhielten Chantal Stäheli (Vierte) und Steve Favre (Fünfter)

11. 2. 1996

Damen 5 km (klassisch)

1. Tone Tangen Myrvoll	NOR	15.39,6
2. Maarit Korhonen	FIN	16.57,3
3. Marina Valevitch	RUS	17.00,1

Herren 10 km (klassisch)

1. Viktor Loujaninov	RUS	28.34,8
2. Alexandre Degtiannikov	RUS	28.59,7
3. Torbjörn Svenningsson	SWE	29.40,8
15. Urban Gundi	SUI	33.52,1

12. 2. 1996

Verfolgungsrennen

Damen 5 km (klassisch) und 10 km (Freistil)

1. Tone Tangen Myrvoll, NOR	15.39,6	31.29,1	47.08,1
2. Maarit Korhonen, FIN	16.57,3	34.25,7	51.22,7
3. Marina Valevitch, RUS	17.00,1	34.37,0	51.37,0

Herren 10 km (klassisch) und 15 km (Freistil)

1. Viktor Loujaninov, RUS	28.34,8	42.27,7	1:11.01,7
2. Serguei Tichtchenko, RUS	29.53,5	42.21,6	1:12.14,6
3. Alexandre Degtiannikov, RUS	28.59,7	43.24,3	1:12.23,3
12. Urban Gundi, SUI	33.52,1	49.05,6	1:22.57,6

Damen Abfahrt (2 Läufe) in Sollefta

1. Lojzka Meglic	SLO	1:54.74
2. Marcella Besio	ITA	1:57.63
3. Gabriela Ungerova	ITA	1:58.38

Medaillenspiegel (Ski Alpin und Ski Nordisch)

Länder	Gold	Silber	Bronze	Total
1. Russland	6	3	4	13
2. Österreich	3	3	1	7
3. Slowenien	3	1	1	5
4. England	2	2	-	4
5. Norwegen	2	1	-	3
6. Finnland	-	3	1	4
7. Italien	-	1	5	6
8. Schweden	-	1	3	4
9. Schweiz	-	1	-	1
10. Deutschland	-	-	1	1
11. Frankreich	-	-	-	-
12. Ukraine	-	-	-	-
13. Tschechien	-	-	-	-
14. Holland	-	-	-	-

Herren Abfahrt (2 Läufe) in Sollefta

1. Crawford Carrick-Anderson	GBR	1:45.82
2. Samo Petrac	SLO	1:47.62
3. Reinhard Pitschieler	ITA	1:47.90
7. Steve Favre	SUI	1:51.30

13. 2. 1996

Riesenslalom Damen

1. Marlene Lenzenwöger	AUT	1:17.23
2. Nicoletta Lenzenwöger	AUT	1:18.66
3. Lojzka Meglic	SLO	1:19.21
8. Chantal Stäheli	SUI	1:21.61

Riesenslalom Herren

1. Crawford Carrick-Anderson	GBR	1:11.41
2. Robert Schaubpper	AUT	1:11.76
3. Reinhard Pitschieler	ITA	1:12.21
10. Roland Schneider	SUI	1:14.94
12. Werner Stäheli	SUI	1:15.83
14. Steve Favre	SUI	1:16.72
17. Daniel Berlinger	SUI	1:17.87

14. 2. 1996

Damen 10 km (Freistil)

1. Lioudmila Sitnikova	RUS	32.49,0
2. Maarit Korhonen	FIN	32.52,1
3. Marina Valevitch	RUS	34.46,5

Herren 30 km (Freistil)

1. Viktor Loujaninov	RUS	1:22.23,1
2. Serguei Tichtchenko	RUS	1:23.26,1
3. Torbjörn Svenningsson	SWE	1:25.25,5
8. Urban Gundi	SUI	1:37.57,2

15. 2. 1996

Slalom Damen

1. Nicoletta Lenzenwöger	AUT	1:38.07
--------------------------	-----	---------

Teilnehmerliste (Ski Alpin)

Länder	Damen	Herren	Total
Deutschland	2	4	6
England	1	2	3
Finnland	1	-	1
Frankreich	3	1	4
Holland	-	2	2
Italien	2	3	5
Norwegen	-	2	2
Österreich	2	6	8
Russland	-	-	-
Slowenien	1	1	2
Schweden	1	-	1
Schweiz	1	4	5
Ukraine	-	-	-
Total	16	27	43 mit 36 Offiziellen

2. Marlene Lenzenwöger	AUT	1:38.22
3. Christel Moser	GER	1:38.52
4. Chantal Stäheli	SUI	1:39.85

Slalom Herren

1. Samo Petrac	SLO	1:26.78
2. Crawford Carrick-Anderson	GBR	1:27.46
3. Josef Schaubpper	AUT	1:29.75
5. Steve Favre	SUI	1:33.50

Roland Schneider und Werner Stäheli sind im ersten Lauf ausgeschieden.

16. 2. 1996

3 x 5 km Damen

1. Russland (E. Bazina, M. Valevitch, L. Sitnikova)	52.58,3
2. Norwegen (I. Korstad, S. Fosshaug, T.T. Myrvoll)	54.54,3
3. Italien (K. Beltrando, M.R. Pflug, R. Telsler)	56.43,5

3 x 10 km Herren

1. Russland (D. Valevitch, S. Tichtchenko, V. Loujaninov)	1:31.00,3
2. Schweden (M. Kero, U. Kung, T. Svenningsson)	1:31.01,5
3. Finnland (T. Karvonen, J. Ala-Marttila, K. Hökkä)	1:34.07,1

17. 2. 1996

Parallelslalom Damen

1. Nicoletta Lenzenwöger	AUT
2. Chantal Stäheli	SUI
3. Jennie Perers	SWE

Parallelslalom Herren

1. Samo Petrac	SLO
2. Crawford Carrick-Anderson	GBR
3. Reinhard Pitschieler	ITA

Teilnehmerliste (Ski Nordisch)

Länder	Damen	Herren	Total
Deutschland	3	3	6
England	-	-	-
Finnland	4	4	8
Frankreich	-	3	3
Holland	-	-	-
Italien	3	-	3
Norwegen	3	1	4
Österreich	-	-	-
Russland	3	4	7
Slowenien	-	-	-
Schweden	3	4	7
Schweiz	-	1	1
Ukraine	1	-	1
Total	20	20	40 mit 27 Offiziellen

Eishockey



Die schweizerische Nationalmannschaft: stehend, von l. nach r.: Obmann Lobsang Pangri, Patrick Furrer, Samuel Wullschläger, Reto Schellenberg, Christian Deubelbeiss, Richard Kempf, sitzend: Jeroen Koopmans, Sacha Schmidt, Daniel Marti, Christa Notter und Toni Müller

Lobsang Pangri

Am 2. Februar stiegen die Nationalspieler aus Aarau, Zürich und St. Gallen in den Car nach Innsbruck ein. Für das Spiel gegen Österreich waren nur elf Teilnehmer (drei Spieler waren krank) und zwei Schlachtenbummler anwesend.

Im Car herrschte gute Stimmung, wir spielten Jass, plauderten, einige schliefen. Um 20.45 Uhr kamen wir vor dem Olympiastadion an und trainierten anschliessend auf der Kunsteisbahn. Beim Training waren wir nicht gut. Wir mussten uns noch besser konzentrieren. Um halb 12, nach dem Training, hatten alle Hunger und einen leeren Magen. Wir fanden ein Restaurant, das fünf Minuten von unserem Hotel entfernt lag.

Am nächsten Morgen standen wir um sieben auf, es gab

ein grosses Frühstücksbuffet. Als wir um 8.30 zum Aufwärmtraining im Olympiastadion eintrafen, war die österreichische Nationalmannschaft schon da. Wir waren sehr ruhig und konzentriert. Um 10 Uhr standen wir in der Eishockeysausrüstung auf der Eisbahn der ehemaligen olympischen Winterspiele.

Wir starteten die gegnerische Mannschaft an: Sie hatten mehr Spieler als wir. Einige Minuten waren wir ziemlich nervös, doch wir mussten ruhig bleiben.

Um 10.20 Uhr begann der Match von 3 mal 20 Minuten:

Nach 120 Sekunden schoss Daniel Marti den Puck ins Tor! Aber es war Abseits und wurde nicht gezählt. 10 Sekunden später assistierte Marti Samuel Wullschläger in der Angriffszone 0:1 – wir jubelten. Sechs Minuten später kam der Ausgleich durch die Österreicher: 1:1. Das erste Drittel des Spie-

les war sehr hart. Wullschläger griff einen Gegenspieler ein wenig brutal an und musste zwei Minuten auf der Strafbank sitzen. Nun hatten wir noch vier Spieler auf dem Eisfeld. Vorerst standen wir wie eine Mauer. Nach 15 Minuten schlug der Gegner aber wieder zu: 2:1.

Nach der Pause schossen die Österreicher wieder einen Puck in unser Tor. Ich als Verteidiger spielte in der Angriffszone der Österreicher, da flog der Puck fast bis an die blaue Linie, ich stoppte ihn, wollte einen Scharfschuss machen und konnte den Puck nicht treffen, darauf griff der Gegner mich sofort an, nahm den Puck: 3:1 für die Österreicher. In der 348. Sekunde dann ein grobes Foul an Daniel Marti. Der Schiedsrichter gab einen Penalty für die Schweizer Mannschaft. Marti schoss jedoch vor und traf das Tor nicht. Wir spielten wieder sehr hart und erzielten ein wei-



Die Schweizer Mannschaft beim Aufwärmtraining im Olympiastadion

teres Tor zum 4:2. Drei Minuten später wieder ein gegnerisches Tor: 5:2! In der Pause gingen wir in die Garderobe, wir fühlten uns nicht wohl bei dem Gedanken, dass wir wahrscheinlich verlieren würden. Wir «murmelten» immer in der Garderobe.

Obwohl die Tordifferenz sehr gross war, mussten wir beim weiteren Spiel die Zähne zusammenbeissen. Wir sind fast verrückt geworden.

In der 43. Minute schoss Marti wiederum ein Tor, assistiert von Wullschläger: Spielstand: 6:3. Fünf Minuten später lief Jeroen Koopmans ganz allein ins gegnerische Drittel, und er schoss sehr scharf – 6:4 stand es jetzt.

Bei einem Angriff prallte ein Gegner mit Christian Deubelbeiss zusammen, dieser zog seinen Helm weg und spielte weiter. Der Gegner stiess Christian mit seinem Stock, dieser stürzte ungeschützt auf das Eis und hatte eine leichte Gehirnerschütterung. Der Gegner bekam eine grosse Strafe (2 mal 2 Min. + Spieldauerstrafe) und durfte nicht mehr spielen.

160 Sekunden vor Spielschluss schoss Koopmans den Puck wieder ins Tor, assistiert von Marti, es kam zum 6:5! Wir spielten dann sehr aggressiv, ja fast wild wie ein Pferd. Und dann der Ausgleich zum 6:6 durch Samuel Wullschläger! Er liess sich mit dem Bauch über das Eis gleiten, das bedeutet: grosser Jubel und Freude.

Dann plötzlich schlug der Gegner wieder zu: 7:6. Das Tor wurde jedoch nicht mit dem Stock, sondern mit den Beinen eines österreichischen Spielers erzielt. Deshalb reklamierten wir. Aber der Schiedsrichter gab das Tor. Wir wurden sehr nervös, denn es blieben nur noch 28 Sekunden bis zum Schluss. Das Spiel endete 7:6, also mit einer knappen Niederlage für die Schweizer Mannschaft.

Ich als Obmann bin sehr zufrieden, dass wir gut gespielt haben. Wir spielen besser zusammen als vor einem Jahr und sind aufmerksamer und nehmen mehr Rücksicht aufeinander. Dennoch müssen wir uns in den nächsten Spielen noch verbessern. Dann werden wir

sehr stolz auf unseren Gehörlosensportverband sein können. Und falls wir später einen neuen Club gründen, werden wir in der 4. Liga der Schweiz beginnen. BRAVO.

Es spielten:

D. Marti, S. Wullschläger, C. Deubelbeiss, T. Müller, C. Notter, R. Kempf, J. Koopmans, R. Schellenberg, S. Schmidt, P. Furrer und L. Pangri.

Ergebnis:

Österreich – Schweiz 7 : 6
(2:1, 3:1, 2:4)

Tore Schweiz: 2'05'' Marti, ungültig 0:0; 2'15'' Marti, 0:1; 36'14'' Wullschläger, 4:2; 43'32'' Wullschläger, 6:3; 48'38'' Koopmans, 6:4; 57'30'' Koopmans, 6:5; 59'17'' Wullschläger, 6:6.

**SGSV-Tennis-
abteilung**

**2. Tennis-Hallen-Doppeltur-
nier**

Am Samstag, 24. Februar 96, haben zehn TeilnehmerInnen im Tenniscenter Tivoli in Worblaufen bei Bern daran teilgenommen. Wir haben zuerst das Spiel «Jeder gegen Jeden» und dann in Finalspielen gespielt.

Die Sieger:

- K. Tschumi und A. Mingati;
- 2. Platz: M. Risch/T. Läubli
- 3. Platz: Hp. Müller/P. Deladoey
- 4. Platz: P. Niggli/E. Bivetti
- 5. Platz: R. Bivetti/S. Kanagalingam.

Anschliessend war Tennis-sitzung. Sie ist gut abgelaufen, und es wurden vier Anträge angenommen



Verabschiedung nach dem Freundschaftsspiel

**Neuer SGSV-
Rekord**

10. Februar 96
Magglingen:
60 m in der Halle Frauen:
9,64 sec

**Florence Guillet
SS Fribourg**

(alter Rekord von
Florence Guillet SSF
am 24. Januar 1992)

8. EDSO-Kongress in Schweden

Walter Zaugg

Im Rahmen der 6. Ski-Europameisterschaften fand vom 10. bis 11. Februar 1996 im Stadthaus Sundsvall der 8. EDSO-Kongress (EDSO = European Deaf Sport Organization) statt. Hierzu hatten von den 39 Mitgliedsländern 33 Länder ihre Delegierten angemeldet. Die Schweiz war durch Walter Zaugg, Peter Wyss und Linda Sulindro vertreten.

Wichtigste Punkte des Kongresses waren die Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern und anschliessend die Wahl des neuen EDSO-Präsidenten sowie die Festlegung der EM der Jahre 2000–2003.

Als Gast durften wir den CISS-Präsident John Lovett aus Australien begrüssen. Wir hielten eine Trauerminute für den verstorbenen EDSO-Präsidenten Hendrik J. de Haas ab. Im Sinne des Verstorbenen werden wir die Arbeit im EDSO weiterführen. Nach diversen Begrüssungsansprachen (EDSO-Vizepräsident Lennart, Stadtpräsident von Sundsvall, Gehörlosen-Sportverband und -Bund von Schweden) wurden die eigentlichen EDSO-Geschäfte behandelt.

Es wurde auch ein Rückblick auf die 4. Leichtathletik-EM 1995 in Lausanne gehalten. Der Generalsekretär Werner Kliever lobte uns für die gute Organisation. Besonders erfreut waren wir über die Anwesenheit des IOC-Präsidenten A. Samaranch bei der Eröffnungsfeier. Es gab auch eine negative Seite: Der Marathonlauf wurde kurz vor der Durchführung infolge Teilnehmermangel von der EDSO abgesagt. Die Schweizer hatten für die Vermessung der Strecke schon Fr.



Neuer EDSO-Vorstand, von l. nach r.: Bela Panyi/Ungarn, Agryis Fotiou/Griechenland, Sebastiano Manciacchi/Italien, Valerie Rukhledev/Russland, Werner Kliever/Deutschland, Edwall Lennart/Schweden

3000.– ausgegeben! Der SGSV hat deshalb einen Antrag gestellt, dass der Marathonlauf in der Zukunft nur ab 30 Teilnehmern (statt 5) wegen grossem Aufwand und Kosten durchgeführt wird. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

An der 8. Schiess-EM 1995 in Bolzano gab es viele Rekorde. Unsere Schützen (vor allem in der Disziplin 300 m) haben viel dazu beigetragen.

Bei der Wahl von drei EDSO-Vorstandsmitgliedern wurden die zwei bisherigen Mitglieder, Edwall Lennart aus Schweden und Sebastiano Manciacchi aus Italien, wiedergewählt. Für einen vakanten Posten standen drei neue Kandidaten (Ukraine, Rumänien und Russland) zur Verfügung. Mit knappem Vorsprung wurde der Russe Valerie Rukhledev (bereits 1987–1990 im EDSO-Vorstand) für die Amtsperiode 1996–2000 gewählt. Der neue EDSO-Präsident ist der Schwede Edwall Lennart.

Drei neue Sportarten wurden im EDSO aufgenommen: Mountain Bike, Karate und 5-Mann-Kleinfeld-Fussball. Nicht aufgenommen wurde die Sportart Squash (Antrag des SGSV), da nur 4 Länder Interesse zeigten. Laut Reglement müssen mindestens 5 Länder diese Sportart betreiben. Ein weiterer Antrag des SGSV (Änderung des Fussballreglements, Rückennummer-Angabe erst kurz vor Spielbeginn statt vier Wochen vorher) wurde diskussionslos angenommen. Der vierte Antrag des SGSV (Reduzierung von 2 auf 1 Person bei der Inspektion durch EDSO-Offizielle, damit die Länder die Reise- und Hotelkosten sparen können) wurde zurückgestellt, da die anderen Länder unseren Antrag nicht unterstützten und dazu keine Kommentare gegeben hatten. Die EM der Jahre 2000–2003 wurden wie folgt festgelegt.

Jahr:	Sportart:	Organisator/Land:
2000	9. Tennis-EM	Kopenhagen/Dänemark
2000	7. Ski-EM	Courmayeur/Italien
2002	7. Cross-EM	Wuppertal/Deutschland
2002	4. Badminton-EM	Zürich/Basel/Schweiz
2003	6. Volleyball-EM	München/Deutschland
2003	5. Fussball-EM	Sheffield/Grossbritannien
2003	6. Leichtathletik-EM	Estland
2003	10. Schiess-EM	Lyon/Frankreich
2003	10. Tischtennis-EM	Budapest/Ungarn

11. Einzel-Schweizermeisterschaft mit Luftdruckwaffen Lausanne-Mallay vom 17. Februar 1996

Nelly Ganz/Die Schützen aus der Ostschweiz kamen ins Welschland, nach Lausanne. Zum elften Mal nahmen 10 Schützen an den schweizerischen Meisterschaften im Luftgewehr- und Luftpistolen-Schiessen teil.

In der Ortschaft im Kanton Waadt standen zwanzig elektrische Laufscheiben zur Verfügung. Es gelang Ueli Wüthrich aus Kirchberg wieder nicht, Viktor Buser aus Aarau zu schlagen. André Perriard aus Le Brassus schoss mit der Luftpistole und konnte sich mit einem neuen Schweizer Rekord feiern lassen!

Die gehörlosen Schützen waren gut gelaunt, und nach dem Wettkampf gingen sie zum feinen Fondueessen. Der Anlass war ja auch für die gemütlichen Stunden.

Rangliste

Luftgewehr Punkte

1. Viktor Buser	560
2. Ueli Wüthrich	556
3. Albert Bucher	546
4. Hanspeter Ruder	543
5. Beat Uebersax	528
6. Thomas Mösching	506
7. René Bürgi	478

Luftpistole

1. André Perriard	538*
2. Ueli Wüthrich	505

3. Hanspeter Ruder	503
4. Thomas Mösching	495
5. Philipp Roland	482
6. Raymond Grandjean	357

Final

Luftgewehr Punkte

1. Viktor Buser	96.9
2. Ueli Wüthrich	95.4
3. Albert Bucher	92.7
4. Hanspeter Ruder	82.8

Luftpistole

	Punkte
1. André Perriard	95.0
2. Thomas Mösching	88.8
3. Philipp Roland	79.9

* Schweizer Rekord

Vermischtes und Veranstaltungen

Gottesdienste

Aarau

Sonntag, 28. April, 14.15 Uhr, Oekumenischer Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Jurastrasse 13. Anschliessend gemütliches Zusammensein. Freundlich laden ein:

B. Huwiler, kath. Gehörlosenseelsorger
R. Zimmermann, ref. Pfarrerin

Basel

Sonntag, 28. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Anschliessend Zusammensein beim Imbiss. Herzlich lädt ein:
H. Beglinger

Bern

Karfreitag, 5. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Markus-Kirche. Anschliessend Zvieri im Kirchgemeindehaus. Freundliche Einladung an alle.
Pfr. H. Giezendanner

Burgdorf

Sonntag, 21. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der

Lyssachstrasse. Anschliessend Film und Zvieri. Freundliche Einladung an alle.
Pfr. H. Giezendanner

Chur

Sonntag, 21. April, 14.15 Uhr, Oekumenischer Gottesdienst mit Abendmahl/Eucharistie im Constantineum. Anschliessend Kaffee und Kuchen.

Pater Silvio Deragisch
und Pfr. A. Menges

Frauenfeld

Sonntag, 28. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im evangelischen Kirchgemeindehaus. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Hotel Blumenstein.

Pfr. A. Menges

Glarus

Sonntag, 21. April, 10.45 Uhr, Gottesdienst im evang. Kirchgemeindehaus, zusammen mit dem Gehörlosenverein, Berghaus «Tristel» Elm. Predigt: Pfr. A. Menges. Anschliessend gemeinsames Mittagessen und Versammlung des Vereins.

Grenchen

Sonntag, 21. April, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindesaal der Zwinglikirche, Berchtold Haller-Stube. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee. Herzlich lädt ein:

H. Beglinger

Lyss

Sonntag, 14. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst im neuen Kirchgemeindehaus Lyss. Anschliessend Film und Zvieri. Freundliche Einladung an alle.

Pfr. H. Giezendanner

Meilen

Karfreitag, 5. April, Gottesdienst mit Abendmahl in der ref. Kirche in Meilen. Freundliche Einladung.

Der Gemeindevorstand

Olten

Sonntag, 7. April, 10.00 Uhr, Oster-Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus der Pauluskirche, Calvinstube. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee. Herzlich lädt ein:

H. Beglinger